

Zeitschrift: Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst

Band: 22 (1932)

Heft: 39

Rubrik: Frau und Haus

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Frau und Haus

PRAKTISCHE HANDARBEITEN, ERZIEHUNGSFRAGEN, KÜCHEN-REZEPTE

Spielanzug für 2–3 Jahre.

Material: 250 g blaue Perlwolle, doppelfädig verarbeitet, 150 g weiße Perlwolle, doppelfädig verarbeitet, 4 Perlmutternöpfe.



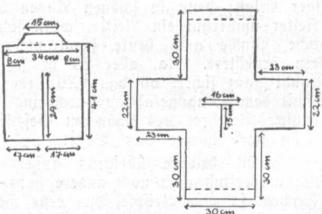
Man strickt zunächst ein Beinteil des Borderteils, von unten anfangend. Auf 28 M. Anschlag (17 cm) arbeitet man das Perlmustere: man strickt 1 L, 1 r. im Wechsel und verlegt in jeder Nadel das Muster, auf r. kommt l. und auf l. kommt r. Man arbeitet in dieser Weise 29 cm (ca 70 Nadeln) glatt heraus, nimmt dann dieses Teil auf eine Hilfsnadel und arbeitet nun erst das zweite Beinteil genau so weit. Beide Teile nun zusammen auf eine Nadel nehmen und von hier ab über die volle Breite von 56 M. arbeiten. Nach etwa 15 Nadeln macht man an jeder Seite (5 M. vom Außenrand entfernt) 10 M. zum Taschenstich ab, und schlägt auf der nächsten Nadel diese 10 M. wieder neu auf. Nach weiteren 15 Nadeln (41 cm Höhe) nimmt man an jeder Seite 14 M. ab (9 cm). Von hier ab auf den nächsten Nadeln zu Beginn einer Nadel 1 M. abnehmen. Nach 12 Nadeln abmachen. Das zweite Teil genau so arbeiten, doch strickt man die Taschenstiche nicht ein und strickt auch den vorderen Bogen nicht mit an, sondern macht in 41 cm Höhe die ganze Nadel ab. Den oberen Rand behäkelt man mit einer Tour f. M. blau, wobei man in die beiden Außenenden je ein Knopfloch einarbeitet. Man strickt nur einen Zwischen, 6 cm im Quadrat, und setzt diesen zwischen die Beinende ein und näht die inneren Beinähnle zusammen. Dann näht man die Außenähnle zusammen, lässt aber zur Hosenklappe am oberen Rand 10 cm offen. An diese 10 cm des Borderteils häkelt man als Untertritt 3 Reihen f. M. Die unteren Ränder der Beinteile behäkelt man mit 6 Touren (blau) f. M., 1 Tour (weiß) f. M., 1 Tour (blau) f. M. Den Anschlag nach rechts umklappen. Der obere Rand des Borderteils wird mit 1 Tour f. M. weiß und 1 Tour f. M. blau behäkelt. An die beiden Außenenden setzt man je einen Perlmutternopf. An dem oberen Taschenstich nimmt man 10 M. auf, strickt 12 Reihen im Perlmustere und näht dieses Teil von links als Tasche unter. Den Taschenrand mit 1 Tour f. M. weiß und

1 Tour f. M. blau behäkeln. Zu den Trägern schlägt man 85 L. auf, häkelt darüber 3 Touren f. M. blau. In das untere Ende eines jeden Trägers häkelt man im Abstand von 3 cm je 3 Knopflöcher mit ein. Die Träger werden mit 1 Tour f. M. weiß und 1 Tour f. M. blau behäkelt. Die Träger werden mit dem oberen Ende an die Außenenden der vorderen Rundung angenäht. 2 Knöpfe an den rückw. Hosenrand setzen.

Täschchen zum Spielanzug.

Material: 150 g weiße doppelfädige Perlwolle. Man schlägt 52 M. an und arbeitet für den vorderen Rand 10 Reihen 1 l., 1 r. im Wechsel. Von hier ab das Perlmustere (s. o.). Nach 34 Nadeln (26 cm) teilt man die Arbeit in der Mitte zum Stich und strickt jede Seite allein. Nach weiteren 6 Nadeln schlägt man am Außenrand 35 M. auf, 15 Reihen weiterstricken, auf der 16. Reihe an der Innenseite zum Ausschnitt 10 M. abnehmen, für die Schulter noch ca. 12 Nadeln stricken. Die Maschen auf eine Hilfsnadel nehmen und die zweite Seite ebenso weit arbeiten. Diese beiden Teile dann an der Halsseite mit einer Kette von 20 L. M. verbinden und nun über die ganze Breite (122 M.) stricken. Nach 20 Reihen ist der Ärmel beendet, und man setzt an jeder Seite die 35 Ärmelmaschen ab. Man strickt über 52 M. noch 44 Reihen und strickt dann noch 10 Reihen für den Rand 1 r., 1 l. im Wechsel. (Nicht versetzt!) An den Stich des Borderteils für die Knöpfe als Untertritt 3 Reihen f. M. anhäkeln, von links etwas anheften. Darauf setzt man 3 blaue Knöpfe. Der Kragen wird mit Doppelstäbchen behäkelt. D. St.: Man holt den Faden mit Umlauf aus der 1. und 2. M. des Halsrandes, mischt zusammen ab, häkelt eine L. M. nach. Dann den Faden aus der 2. und 3. M. holen, abmachen 1 L. Dann aus der 3. und 4. holen usw. In den folgenden Reihen holt man den Faden vor und hinter dem D. St. hervor. Zum Kragen häkelt man 4 Touren D. St. weiß. Dann wird der Kragen ringsum mit einer Tour D. St. in Blau und 1

Reihe 1 L. M. verbinden und nun über die ganze Breite (122 M.) stricken. Nach 20 Reihen ist der Ärmel beendet, und man setzt an jeder Seite die 35 Ärmelmaschen ab. Man strickt über 52 M. noch 44 Reihen und strickt dann noch 10 Reihen für den Rand 1 r., 1 l. im Wechsel. (Nicht versetzt!) An den Stich des Borderteils für die Knöpfe als Untertritt 3 Reihen f. M. anhäkeln, von links etwas anheften. Darauf setzt man 3 blaue Knöpfe. Der Kragen wird mit Doppelstäbchen behäkelt. D. St.: Man holt den Faden mit Umlauf aus der 1. und 2. M. des Halsrandes, mischt zusammen ab, häkelt eine L. M. nach. Dann den Faden aus der 2. und 3. M. holen, abmachen 1 L. Dann aus der 3. und 4. holen usw. In den folgenden Reihen holt man den Faden vor und hinter dem D. St. hervor. Zum Kragen häkelt man 4 Touren D. St. weiß. Dann wird der Kragen ringsum mit einer Tour D. St. in Blau und 1



Links: Hose, rechts: Täschchen.

Tour D. St. in Weiß behäkelt. Ebenso werden die Ärmelränder mit 4 Touren D. St. weiß, 1 Tour D. St. blau, 1 Tour D. St. weiß behäkelt. Diese Ausschlüsse nach außen umklappen, die gehäkelte blaue Knöpfchen aussetzen.

Für die Küche

Vorrat für den Winter.

Essigzwiebeln. Kleine Perlzwiebelchen werden gehäkelt und mit etwas Salz und Essig aufgelöst. Dann lässt man sie zudecken einen Tag stehen. Darauf trocknet man sie ab, füllt sie in einem Topf und gibt Lagen von Salz, Pfeffer, Gewürzlörnern, Estragon und Pfeffertkraut dazwischen. Mit gekochtem und wieder erkaltem Weinig füllt man auf, bis die Zwiebelchen bedekt sind, gießt etwas Öl darüber, bestreut mit einem Teller, bindet zu und bewahrt kühl auf.

Tomaten-salat. Die sauber abgewischten Früchte werden in Scheiben geschnitten und ohne Vorbereitung in Gläser gelegt. Die Gläser werden mit verdünntem Weinig übergeossen und dann $\frac{1}{4}$ Stunde bei 80 Grad Celsius sterilisiert. Beim Gebrauch werden sie mit Öl, Salz und gewiepter Zwiebel vermengt.

Ganze Birnen. Hierzu schält man die Birnen sorgfältig und entfernt Blüte und Stiel. Kleine Früchte lässt man ganz, große viertelt man. Nun gibt man sie in kaltes Wasser, das die Früchte knapp bedeckt, fügt gestoßenen Zuder nach Geschmack, den Saft einer ganzen Zitrone und ein Stückchen Ingwer bei, kocht alles 30 bis 35 Minuten, gibt es dann in Gläser und verschließt gut.

Gelee von Erdbeeren mit Bananen. 3 Pfund Walderdbeeren und 2 Pfund geschälte, würfelig geschnittene Bananen kocht man in $\frac{1}{2}$ Liter Wasser, lässt dann den Saft durch ein Tuch ablaufen und gibt ihn zu gleich schwarem, klar geläutertem Zuder. Man kocht bis zu Geleebeste und füllt heiß in Gläser. Das Gelee wird gut verschlossen im Keller aufbewahrt.

Rhabarber in Flaschen. Man schält den Rhabarber, wascht ihn, schneidet ihn in längliche Stückchen, füllt ihn in sorgfältig gereinigte, weißliche Flaschen und füllt sie mit röhrenfrischem Wasser. Der Rhabarber wird nur bis zum Flaschenhals eingeschichtet, damit das Wasser übersteht. Zeit verhort bewahrt man im kühlen, dunklen Keller auf.

Senfgurken. Möglichst reife, gelbe Früchte schälen und halbiert man, entfernt die Kerne und schneidet sie in fingerlange Stücke. Man breutet diese mit Salz, lässt sie über Nacht stehen, trocknet sie ab und schüttet sie abwechselnd mit einer Mischung von Senförlönnern, Perlzwiebeln oder Schalotten, Dillfrucht und weißem Pfeffer. So vorbereitete Gläser werden mit aufgefrostem und erkaltem Weinig übergeossen und mit Pergament verbunden. Man kann zur Vorsicht diese Gurken 10 Minuten bei 75 Grad Celsius sterilisieren. E. R.

Praktische Winke.

Einmachgläser und -töpfe, die schlecht oder gar nicht gereinigt fortge stellt werden, nehmen einen dumpfen oder sonst unangenehmen Geruch an. Darum stets jedes Einmachglas und jeden Einkachtopf, der leer geworden, sofort gründlich, möglichst mit heißem Soda-Wasser ausspülen. Dann wird kein Geschmaß zurückbleiben.

Linoleum, das mit minderwertigem Öl abgerieben wird, verliert sein gutes Aussehen und wird verschmiert. Darum nur ab und zu mit wenig gutem Bohnerwachs böhnen. Gutes Linoleum braucht kein Fett zur Pflege, da es selbst fetthaltig ist. Tägliches trockenes Abstauben — falls viel benutzt — Abwischen mit kaltem Wasser, gelegentlich mit Milch, und monatliches Bohnen erhalten das Linoleum wie neu.

Die Haare nicht zu oft waschen! Wenn Sie gern möchten, daß Ihre Kleinen im späteren Leben ihren vollen schönen Haarwuchs behalten, so achten Sie darauf, daß das Köpfchen beim Baden keinesfalls öfter als einmal in der Woche mit dem Wasser in Berührung kommt. Wie viele frühe Glächen haben ihren Ursprung darin, daß wohlmeinende Mütter das zartbeflockte, aber sehr wenig Fett absondernde Köpfchen ihres Lieblings täglich durch Wasser austrocknen, ohne das entzogene Fett wieder hinreichend zu ersetzen. Das gibt bald sprödes Haar, trockene Haut, undichten Wuchs.